



Donnerstag

9.
April99. Tag des Jahres 2015
266 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 1506:43 Uhr 00:26 Uhr
20:13 Uhr 09:32 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



Guten Morgen

Bondscoach

Die Holländer sind ein lustiges Völkchen. Auf den Straßen sind sie vorwiegend mit Wohnwagen im Schlepp auf Tour und im Fußball verwenden sie Begriffe, die wir nicht verstehen. So wird ihre Nationalmannschaft »Elftal« genannt, was wörtlich übersetzt nichts anderes heißt als eine Anzahl von elf Dingen. Noch sonderbarer ist aber dies: Neulich war in der Zeitung zu lesen, dass Bondscoach Guus Hiddink die niederländischen Fußballnationalmannschaft betreut. Das Wort Coach stammt nicht aus der niederländischen, sondern aus der englischen Sprache und bedeutet Trainer. Was den Schluss nahelegt, dass Guus Hidding früher als Trainer von (James) Bond gearbeitet hat und nun einer neuen, ganz anderen Beschäftigung nachgeht. Agenten sprechen in solchen Fällen davon, dass jemand die Seiten gewechselt hat, Fußballer schlagen da moderate Töne an und reden von einem Seitenwechsel – eine Bezeichnung, die es ja in vielen Ballsportarten gibt. Wenn Guus Hidding den berühmten 007 gecoach hat, dann können sich die anderen Teams bei der nächsten Europa- oder Weltmeisterschaft warm anziehen. Hiddink hat Bond zu einem harten Burschen gemacht: Niederlagen sind für den Topagenten nämlich ein Fremdwort... Curd P a e t z k e

Kampf um den Bergpokal

Beller (WB). Der Schießverein Beller richtet am Donnerstag, 16., und Freitag, 17. April, jeweils von 18 an sowie am Sonntag, 19. April, von 13 bis 16 Uhr das traditionelle Bergpokal-Schießen aus. Wie in den Vorjahren werden wieder zahlreiche Vereine und Gruppen aus dem gesamten Kreis erwartet, die sich einen spannenden Wettkampf um die Ringe liefern werden. Nicht nur erfahrene Schützen, sondern auch Schießsportinteressierte anderer Vereine und Gruppierungen können an den Veranstaltungstagen ihre Zielsicherheit unter Beweis stellen. Es werden Wanderpokale nach den Richtlinien des Westfälischen Schützenbundes mit dem Luftgewehr und der Luftpistole ausgeschossen. Die Ehrungen der besten Einzelschützen und der besten Mannschaften, bestehend aus jeweils drei Schützen, werden am Sonntag gegen 18 Uhr stattfinden.

Einer geht durch die Stadt...

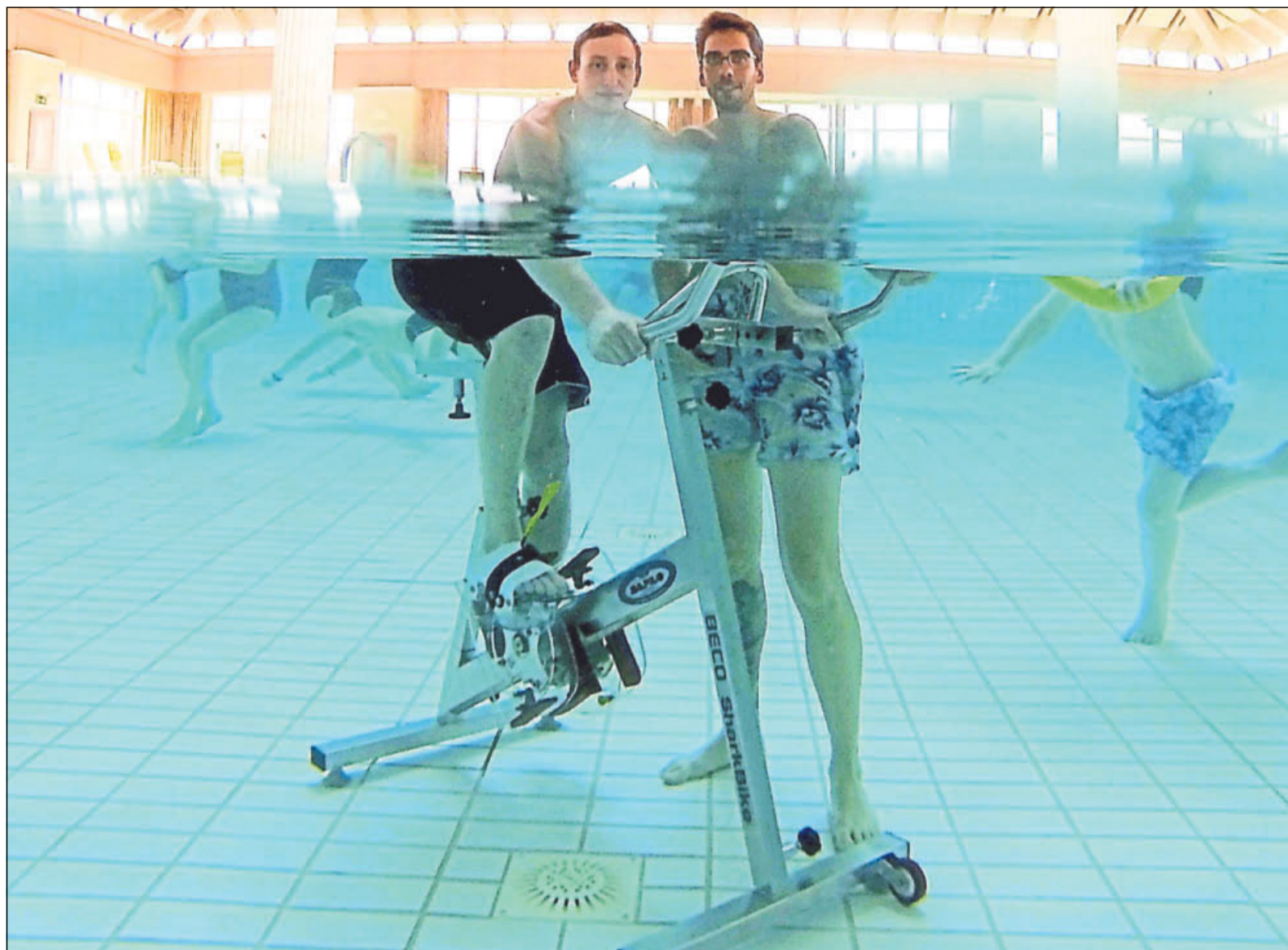
... kommt zur Brunnenstraße in Bad Driburg. Dort ist seit einiger Zeit ein Geschwindigkeitsmesser aufgestellt, der den Autofahrern zeigt, wie schnell sie unterwegs sind und das Ergebnis mit einem entsprechenden Smiley kommentiert. Eine nachahmenswerte Idee, findet... EINER

So erreichen Sie Ihre Zeitung

Servicepunkt Brakel
Am Markt 3, 33034 Brakel
Telefon 0 52 72 / 37 41 0
Fax 0 52 72 / 37 41 20

Lokalredaktion Brakel
Am Markt 3, 33034 Brakel
Jürgen Köster 0 52 72 / 37 41 18
Frank Spiegel 0 52 72 / 37 41 19
Sabine Robrecht 0 52 72 / 37 41 29
Silvia Schonheim 0 52 72 / 37 41 29
Fax 0 52 72 / 37 41 20
brakel@westfalen-blatt.de

www.westfalen-blatt.de



Tobias Puhl (links) nutzt das Fahrrad in der Driburg-Therme unter Anleitung des Physiotherapeuten und Osteopaten Marco Congia. Der Auftrieb des Wassers ermöglicht einen früheren Beginn der körperlichen Aktivitäten in der Reha. Foto: Frank Spiegel

Im Wasser schneller fit

Neue Form der Rehabilitation in der Driburg-Therme verkürzt Behandlungszeit

■ Von Frank Spiegel

Bad Driburg (WB). »Leider wird der Junge uns wohl sehr lange fehlen« – diese Einschätzung hat Alfons Beckstedde, Trainer des SC Wiedenbrück getroffen, nachdem sein Stürmer Tobias Puhl sich am 24. Januar einen Kreuzbandriss zugezogen hatte. Dank innovativer Rehabilitation kann »der Junge« voraussichtlich früher wieder kicken als erwartet.

Schon jetzt fährt er regelmäßig Rad, springt auf dem Trampolin oder ist auf dem Laufband unterwegs – allerdings unter Wasser und unter professioneller Anleitung. Physiotherapeut und Osteo-

pat Marco Congia nutzt die Möglichkeiten in der Driburg-Therme in dieser Kombination erstmals.

»Geringe Widerstände im Wasser, eine hauptsächlich ausdauerfördernde Belastung und der hydrostatische Druck machen Schwimmen zu einer besonders geeigneten Sportart während und nach der Rehabilitation«, berichtet Marco Congia. So sei es möglich, eher mit der Rehabilitation zu beginnen als sonst. Je nach Patient verkürze sich die benötigte Zeit um drei bis vier Wochen. Durch den Auftrieb des Wassers sei eine frühere funktionelle Belastung des Körpers möglich. So konnte Tobias Puhl schon wieder die ersten Laufeinheiten absolvieren.

Wie Marco Congia berichtet, ist die Therapie nicht nur für Kreuz-

bandrisse ideal. »Auch bei Knie- oder Hüftendoprothesen, Arthrose, Fibromyalgie und sogar bei Diabetes mellitus sei die Kombination von Thermalwasser und Geräten sehr empfehlenswert.

Dass diese bei den Gästen gut ankommt, hat Christiane Seemer, Geschäftsführerin der Driburg-Therme, ebenfalls festgestellt. Schon seit einigen Monaten stünden die Geräte den Gästen zur Verfügung und würden mit wachsender Begeisterung angenommen. »Ärzte können diese Rehabilitation im Wasser verschreiben«, erläutert die Chefin. Da die Therme keinen eigenen Physiotherapeuten habe, habe man ein derartiges professionelles Angebot nicht machen können. Durch die Kooperation mit Marco Congia von der Physiothe-

»Die Nachfrage ist groß. Etwa 50 Menschen stehen auf der Warteliste.«

Christiane Seemer

rapie am Kurpark sei diese Möglichkeit nun gegeben. »Die Nachfrage ist groß. Etwa 50 Menschen stehen auf der Warteliste«, berichtet sie. Bei den Anwendungen sei es auch nicht mit einigen Wochen getan. »Diese können sich durchaus auf ein Jahr hinziehen«, weiß Christiane Seemer.

Nicht alle Patienten bekommen allerdings eine Therapie mit Trampolin, Laufband oder Fahrrad. Auch Physiotherapie im Wasser ohne diese Sportgeräte werde angeboten.

Tobias Puhl ist der erste Patient, der in den Genuss der Rehabilitation mit Geräten kommt und mit den Ergebnissen sehr zufrieden. Ohne die Driburg-Therme und ihre Möglichkeiten wäre ein Schwerelos-Laufband eine Alternative. »Diese Investition von 60 000 Euro kann man sich sparen«, freut sich Marco Congia über die Möglichkeiten vor Ort.

Musik von Barock bis Folklore

Konzert mit zwei Panflöten und Orgel in Bellersen

Bellersen (WB). Nicole Andris (Zürich) und Matthias Schlubeck (Bellersen) spielen am Freitag, 10. April, von 20 Uhr an ein gemeinsames Konzert mit dem Organisten Ludger Janning (Gevelsberg) in der Kirche St. Meinolfus Bellersen. Anlass ist das 1000-jährige Jubiläum der Kirchengemeinde. Andris und Schlubeck werden in der Kombination von ein oder zwei

Panflöten und Orgel ein gemischtes Programm von der Barockmusik bis zur rumänischen Folklore spielen. So werden Werke von Vivaldi, Telemann, Mozart, Zamboni und anderen auf dem Programm stehen.

Nicht nur Bellersen feiert im Jahr 2015 ein Jubiläum: Auch der Panflötist Matthias Schlubeck hat in diesem Jahr sein 25-jähriges

Konzertjubiläum. Seit Mai 1990 hat er international mehr als 1300 Konzerte in den unterschiedlichsten Kombinationen der Panflöte mit Orgel, Klavier, Harfe, Gitarre oder Orchester in Kirchen und Konzertsälen gegeben. Alleine im Jubiläumsjahr wird er mehr als 100 Konzerte spielen. Der Höhepunkt wird dabei sicherlich eine Jubiläumstour gemeinsam mit der Russischen Kammerphilharmonie St. Petersburg im September sein, in deren Rahmen auch ein Konzert in der Meinolfushalle Bellersen stattfinden wird.

Nicole Andris war schon mehrfach in Bellersen als Dozentin bei den Panflötenseminaren in der Alten Mühle zu Gast. Sie hat in der Schweiz den ersten Abschluss mit der Panflöte am Konservatorium Zürich gemacht und ist eine sehr gefragte Panflöten-Pädagogin im Hochschul- sowie im Musikschulbereich und eine gefragte Solistin.

Eintrittskarten für das Konzert gibt es beim WESTFALEN-BLATT, im Teleshop Rissing und beim Reisebüro Mus in Brakel, bei Bücher Brandt, in der Tourist-Information und beim WESTFALEN-BLATT in Höxter sowie beim Frischmarkt Schäfer in Bellersen und unter 05276/984686 oder www.schlubeck.com



Nicole Andris und Matthias Schlubeck übernehmen beim Konzert morgen den Panflöten-Part.

In Wohnhaus eingebrochen

Beller (WB). Die Abwesenheit der Bewohner haben bisher Unbekannte genutzt, um zwischen Samstag, 21. März, und Dienstag, 7. April, in das Wohnhaus eines landwirtschaftlichen Anwesens an der Hembser Straße in Beller einzudringen. Polizeisprecher Markus Tewes: »Dabei richteten sie sowohl am Gebäude als auch am Inventar erheblichen Sachschaden an, der auf etwa 3000 Euro beziffert wird.« Zum Diebstahl können bisher keine Angaben gemacht werden. Hinweise auf verdächtige Personen oder Fahrzeuge, nimmt die Polizei, Telefon 0 52 71/9620, entgegen.

Großen Schaden verursacht

Brakel (WB). Einbrecher habe im Schulgebäude der Brede erheblichen Sachschaden angerichtet. In der Zeit von Gründonnerstagabend bis Mittwochmorgen drangen bisher unbekannte Täter in das Gebäude am Bredenweg ein und brachen mehrere Türen auf. »Nach bisherigen Feststellungen wurde ein geringer Bargeldbetrag entwendet«, teil Polizeisprecher Markus Tewes mit. Insgesamt liege der Schaden bei mehreren tausend Euro. Die Polizei, Telefon 0 52 71/9620, bittet um Hinweise.

Ungebetene Hotelgäste

Brakel (WB). Einen Sachschaden von etwa 300 Euro haben bisher unbekannte Täter angerichtet, als sie zwischen Ostermontagmorgen und Dienstagmorgen in ein leer stehendes Hotel an der Brunnenallee eingebrochen sind. Mehrere Räume wurden durchsucht. Ob etwas entwendet wurde, kann nach Angaben von Polizeisprecher Markus Tewes noch nicht gesagt werden. Die Polizei in Höxter, Telefon 0 52 71/9620, bittet um Hinweise auf verdächtige Personen oder Fahrzeuge im Bereich des Kaiserbrunnens.

Unterwegs auf dem Egge-Weg

Brakel (WB). Der Heimat- und Museumsverein Brakel hat am Sonntag, 12. April, eine Frühjahrswanderung auf dem Egge-Weg von der Driburger Hütte nach Neuenheerse organisiert. Die Wanderstrecke beträgt etwa neun Kilometer. Treffpunkt ist um 10 Uhr auf dem Parkplatz Bruchtaue am Bredenweg.



Entwürfe für ein Kinderbuch von Heidrun Becker sind das Kunstwerk des Monats April im Brakeler Bürgerbüro.

Kunst für die Seele

Heidrun Becker stellt im Bürgerbüro aus

Brakel (WB). Die Künstlerin Heidrun Becker stellt im April einige ihrer Entwürfe für ein Kinderbuch im Bürgerbüro als Kunstwerk des Monats aus. »Kunst kann die Seele heilen und bringt Ruhe und Ausgeglichenheit in den Alltag«, sagt Heidrun Becker. Die Künstlerin will zur Nachahmung animieren, zum Mitmachen anregen und auf neue Gedanken bringen.

Sie hat Kunst in Bielefeld studiert und gehört zu den professionellen, freischaffenden Künstlern der Region. Sie arbeitet unter

anderem seit Jahren mit Kindern und Jugendlichen in kreativen, künstlerischen und handwerklichen Bereichen. Es geht ihr um die Erforschung und das Praktizieren von vielfältigen Techniken, das Entdecken neuer Farbkompositionen sowie die unendlichen Möglichkeiten kreativen Gestaltens.

»In jedem steckt ein Künstler«, ist sie überzeugt: »Die Kunst liegt darin, professionell und einfühlsam kreative Talente aus dem Verborgenen zu locken. Das kann nur ein wahrer Künstler.«